

Tag des Gedenkens an die sowjetischen Opfer von Krieg und Faschismus

Am 02.03.2026 um 14:45 schrieb das Russische Generalkonsulat an die VVN-BdA NRW:

"Ab 2026 wird am 19. April in Russland der Tag des Gedenkens an die Opfer des Völkermordes an dem sowjetischen Volk durch die Nazis und ihre Helfershelfer während des Großen Vaterländischen Krieges begangen. -

In diesem Zusammenhang führte das Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn am 19. April 2026, um 11:00, eine Kranzniederlegungszeremonie auf dem „Russenfriedhof“ in Bergkamen (Pantengeweg 36, 59192 Bergkamen) durch.

Auf dieser Grabstätte ruhen die Überreste von Bürgern der UdSSR – Zwangsarbeitern, die während des zweiten Weltkrieges unter unmenschlichen Bedingungen in den Kohlebergwerken von Bergkamen gearbeitet haben. Mehr als 100 von ihnen sind infolge des Grubenunglücks vom September 1944 auf der Zeche „Grimberg 3/4“ ums Leben gekommen.

Für die VVN-BdA sprach Christa Bröcher Worte des Gedenkens. Unter anderem sagte sie:

„Gedenken bedeutet für uns, den Opfern des Naziregimes, den Verschleppten, Misshandelten, Erniedrigten, oft schlimmer als Vieh Behandelten ihre menschliche Würde wiederzugeben, ihren Widerstand, den sie mit ihren Leben bezahlten, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und ihr Andenken zu ehren... Immer noch wissen zu wenige Menschen, was Faschismus an der Macht bedeutet. Denn die offizielle Gedenkkultur ist auch eine Geschichte des Vergessens, des Nicht-Erwähnens, des Auslassens von unliebsamen Fakten:... So dass 27 Millionen Tote die Völker der Sowjetunion beklagen mussten! ... Dem Vormarsch der Roten Armee Richtung Westen und dem der US- amerikanischen Armee nach Osten verdanke ich, dass ich meinen Großvater Toni Melchers noch kennenlernen durfte. Am 29.6.1947 verstarb er viel zu früh an den Folgen der erlittenen Haft und des Todesmarsches. ... Für die VVN/BdA und für viele Initiativen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten, kann ich sagen. Wir werden keinen Schlussstrich unter Erinnerung und Gedenken ziehen. Denn: Die Vergangenheit ist erst dann bewältigt, wenn die Ursachen für diese Vergangenheit bewältigt sind. Und davon sind wir weiter denn je entfernt.“